

Die Vorteile der Schweizer Milizarmee

- **Das Schweizer Volk will die Wehrpflicht.** Es hat sich mit der Annahme der neuen Bundesverfassung 1999 und der Revision des Militärgesetzes 2001 deutlich für die allgemeine Wehrpflicht und das Milizprinzip ausgesprochen.
- **Die allgemeine Wehrpflicht macht den Schutz des Landes und der Bevölkerung zur gemeinsamen Aufgabe aller Bürger.** Das ist typisch schweizerisch und gehört zur direkten Demokratie. Das Milizprinzip findet sich in der Schweiz nicht nur in der Armee, sondern in der ganzen Gesellschaft: in den Vereinen, in der Kirche, in der Schulpflege, in der Feuerwehr, in der Politik. Militärdienst leisten heisst auch, seine Verantwortung an der Gemeinschaft wahrzunehmen.

- **Die Schweizer Armee wird vom Volk getragen und kann nur für Aufgaben eingesetzt werden, zu denen die Bürger ihre Zustimmung geben.** Ein Einsatz gegen die eigene Bevölkerung oder die Teilnahme an friedenserzwingenden Auslandseinsätzen sind undenkbar.
- **Das System der allgemeinen Wehrpflicht erlaubt eine ausreichende personelle Aufwuchsfähigkeit, sollte dies die sicherheitspolitische Lage erfordern.** Die Grösse der



Armee kann effizient und flexibel über die Anzahl der zu leistenden Wiederholungskurse gesteuert werden. Entgegen der Behauptungen der Initianten hat die Schweiz kein Masseneheer, sondern es sind immer nur ca. 5000 Soldaten im Einsatz – eine im Vergleich mit den stehenden Heeren anderer europäischer Staaten bescheidene Zahl. Dass eine rasche Mobilisierung auch heute möglich sein muss, hat die Natur- und Technologiekatastrophe in Japan gezeigt. Innerhalb von Stunden mussten 100 000 Soldaten

aufgeboten werden, um die zivilen Behörden bei der Schadensbewältigung zu unterstützen. Und nach den Erdbeben in Chile, Haiti und Neuseeland musste die Armee die Bevölkerung vor Plünderungen schützen.

- Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen, dass stehende Berufsheere Mühe haben, genügend gutes Personal zu rekrutieren.
- **Wehrpflicht und Milizprinzip erlauben die Nutzung der zivilen Fähigkeiten der Armeeangehörigen.** Und diese können ihre militärisch erworbenen Fähigkeiten ins Zivilleben einbringen. Privatwirtschaft und Armee teilen sich die besten Köpfe, statt sich um sie zu streiten!

NEIN

... zur Aufgabe der Schweizer Neutralität

... zur Armeeabschaffung auf Raten

... zur GSoA-Initiative für die Aufhebung der Wehrpflicht

www.awm-cmep.ch



Die Abschaffung der Wehrpflicht bedeutet:

- **Das Ende der Milizarmee und die Schaffung einer teuren Berufsarmee**

Ohne Wehrpflicht gibt es keine Milizarmee. Nur die allgemeine Wehrpflicht garantiert den Qualitätsstandard der Milizarmee und die Bindung zum Volk. Die Armee braucht die Besten, und diese kommen nicht automatisch freiwillig. Die einzige realistische Alternative zur Milizarmee ist eine Berufsarmee. Diese hätte zwangsläufig eine massiv tiefere Truppenstärke, wäre aber wesentlich teurer als eine Milizarmee!

- **NATO-Beitritt und Preisgabe der Neutralität**

Um die verfassungsmässigen Aufgaben wie

- Verteidigung von Land und Bevölkerung,
- Unterstützung der zivilen Behörden bei der Abwehr schwerwiegender Bedrohungen der inneren Sicherheit und bei der Bewältigung von ausserordentlichen Lagen und
- Beiträge zur Friedenserhaltung

trotzdem erfüllen zu können, wäre der Beitritt zu einem Bündnis wie der NATO praktisch unausweichlich. Dies widerspricht der Schweizer Neutralität!

- **Armeeabschaffung auf Raten**

Die Schaffung einer Berufsarmee ist das Ziel vieler Sozialdemokraten. Längerfristig will die SP getreu ihrem Parteiprogramm aber die Armee ganz abschaffen. Und für die Hauptinitianten der Anti-Wehrpflicht-Initiative, die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA), ist die völlige Armeeabschaffung das erklärte Ziel. Die Aufhebung der Wehrpflicht ist nur ein weiterer Versuch, die Armee Schritt für Schritt zu schwächen und schliesslich ganz abzuschaffen.



Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee (AWM)

Postfach 467

8024 Zürich

Telefon: 044 266 67 73

E-Mail: info@awm-cmep.ch

www.awm-cmep.ch

Unterstützen Sie diese Informationskampagne mit einer Spende auf unser Postkonto 30-3154-8. Vielen Dank!